

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Ercheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in Kolo:
Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5
Halbjährig . . . 10 " — 5
Vierteljährig . . . 5 " — 5
Monatlich . . . 1 " 70
Mit Zustellung ins Haus monatlich 2 " — "
Einselne Nummern 10 S.
Mit Postverendung:
im Inland:
Ganzjährig . . . 14 Kr. — 5
Halbjährig . . . 7 " — 5
im Ausland:
Ganzjährig . . . 18 Kr. — 5
Halbjährig . . . 9 " — 5
Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Roth.
Manuskripte werden nicht zurückgeleitet; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

Anzerate
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
ferner bei den Annoncen-Expeditoren: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Appell, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukes' Nachf. (M. Augenthaler & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse, E. Braun; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.
Insertionspreis:
Der Raum einer einseitigen Garmondzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Verlags-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrichs Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serföz, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnementsbeiträge franco erbeten werden.

Nr. 111. Hermannstadt, Mittwoch den 16. Mai 1906. 122. Jahrgang.

Wekerle und Kossuth über Deutschland.

Der Wiener Berichterstatter des „Berliner Tageblattes“ wurde am 12. d. vom Ministerpräsidenten Alexander Wekerle empfangen und erwiderte diesen, sich über die gegen den Besuch des deutschen Kaisers in Wien und über die gegen das Bündnis mit Deutschland gerichteten Rundgebungen eines Teiles der ungarischen Presse, die in Deutschland ein peinliches Aufsehen erregten, zu äußern. Der Ministerpräsident erklärte, daß diese Artikel lediglich die Privatansicht einiger ungarischer Journalisten seien, mit denen die neue Regierung absolut nichts zu tun habe. Die Regierung halte an dem Bündnis fest. Es sei eine der Hauptaufgaben der Regierung, das Bündnis zu pflegen. Der Ministerpräsident ermächtigte den genannten Berichterstatter zur Veröffentlichung dieser Erklärung, worauf das Erscheinen des deutschen Botschafters Wedel die Unterredung beendete.

Auch beim Handelsminister Franz Kossuth erschien der Berichterstatter eines ausländischen Blattes, um ihn über seine Meinung in derselben Angelegenheit zu befragen. Auf die Fragen des Journalisten äußerte sich der Handelsminister im Folgenden:

„Die bewußten Zeitungsstimmen sind mit der Auffassung der öffentlichen Meinung Ungarns nicht identisch, denn diese ist von dem Bewußtsein durchdrungen, daß es Ungarns imminentes Interesse sei, mit Deutschland im besten Verhältnis zu stehen. Dieses Interesse ist zum Teil politischer, zum Teil wirtschaftlicher Natur. Vom politischen Standpunkte ist es natürlich, daß wir das Aufrechterhalten des Bündnisses mit jener benachbarten Großmacht anstreben müssen, auf welche wir uns unter allen vorzunehmenden Umständen am sichersten stützen könnten. Was das wirtschaftliche Leben betrifft, so bildet Deutschland nach Oesterreich unser größtes Abgabegbiet, weshalb uns auch von diesem Standpunkte die deutsche Freundschaft als wichtig erscheint.“

Dies ist der wahre Standpunkt der Regierung, woran man im Interesse des Landes festhalten müsse in der Erwartung, daß auch die maßgebenden Kreise Deutschlands die Notwendigkeit dessen einsehen, daß man den berechtigten Interessen und Wünschen Ungarns gegenüber ein freundliches Entgegenkommen bekunden müsse. Es ist unlegbar, daß in Ungarn die Tatsache, daß gerade damals, als die politische Situation des Landes die damalige Regierung nicht in die Lage versetzte, im Namen des Landes gesetzlich und kompetent zu verhandeln und zu kontrahieren, Deutschland die neuen Zolltarifverhandlungen urgieren, dazu in einer Form, welche eine klare und flagrannte Verletzung der hierauf bezüglichen ungarischen Gesetze darstellte, in Ungarn einen peinlichen Eindruck machte.

Es ist zwar wahr, daß fremde Staaten gar kein Recht besitzen, sich irgendwie in ungarische Angelegenheiten hineinzumengen; doch sieht es auch fest, daß Staaten ebenso wie Private verpflichtet sind, zu untersuchen, ob diejenigen, welche mit ihnen in einer Angelegenheit Verhandlungen pflegen, zur Verhandlung berechtigt sind. Dies wäre in betreff der Zolltarifverhandlungen in gesteigertem Maße notwendig und möglich gewesen, wie denn auch Italien in derselben Sache in der Tat den richtigen Weg vorgezeichnet hat, indem es einen kurzfristigen provisorischen Vertrag abschloß, um den endgiltigen Vertrag später nur unter dem Eindruck des deutschen Zollvertrages abzuschließen. Hier wurde diese Bewilligung von deutscher Seite als eine Mitwirkung zur Erschwerung der Situation Ungarns aufgefaßt.

Dies deckt zwar nicht die Auffassung der Regierung, welche nur zu gut weiß, daß die Regierung seitens Deutschlands nicht aus dem Grunde erfolgte, um die Verfassungskrise zu erschweren, sondern weil der mit unserer aus zwei Staaten bestehenden Monarchie abzuschließende Vertrag nur ein Glied der mächtigen Kette der Handelsverträge bildete, welche zusammenhängend und einheitlich vor den deutschen Reichstag

kommen mußte. Und nach Deutschlands Auffassung bildeten die Schwierigkeiten unserer ungarischen Situation keine genügende Ursache, damit diese Kette in einem Punkte schwach und verletzbar im deutschen Reichstage sei.

Kurz, Deutschland befolgte eine stark deutsche und gegenüber den Interessen anderer Staaten egoistische Politik, ohne damit gegen Ungarn irgendwelche Absichten im Schilde zu führen. Wenn der deutsche Handelsvertrag — hoffen wir es bald — sanktioniert sein wird und die deutsch-ungarischen Handelsverhältnisse ins normale Fahrwasser gelangen werden, dann werden auch die Gefühle der Erbitterung, welche den erwähnten Ursachen entsprossen, schwinden. Auf die weitere Frage des Berichterstatters, ob nach der Ansicht Kossuths der Wiener Besuch des deutschen Kaisers einen außenpolitischen Hintergrund habe, antwortete der Handelsminister, er glaube, der Besuch sei lediglich ein mit der Marokko-Frage zusammenhängender Höflichkeitsakt. Auf die Frage, warum einzelne Blätter gerade jetzt diese Fragen aufrollten, antwortete schließlich Franz Kossuth wie folgt: „Ich sehe keinen Zusammenhang zwischen dieser Preßdebatte und dem Besuche des deutschen Kaisers, da dieser Streit begonnen hatte, ehe sich die Nachricht über die Ankunft des deutschen Kaisers verbreitete. Uebrigens wird die Presse meiner Ansicht nach alsbald einsehen, daß es richtiger sei, solche Fragen nicht zu berühren, welche sich auf unser Verhältnis zu Deutschland beziehen, am wenigsten zu einem Zeitpunkte, da der Kaiser Deutschlands zur Dokumentierung des bestehenden freundschaftlichen Verhältnisses unseren Herrscher besuch und dessen Gast sein wird.“

Verhandlungen mit den kroatischen Parteien.

Budapest, 12. Mai.

Der Umstand, daß von den gegenwärtigen kroatischen Parteien im Landtag keine einzige über die Majorität verfügt, wiewohl es der kroatischen Landesregierung ersichert ist, sich auf eine kompakte Majorität zu stützen, hat die mit den ungarischen Koalitionsparteien sympathisierende Partei der Revolutionisten veranlaßt, Vespredungen einzuleiten, damit diese Gruppe sich durch eine Anzahl gegenwärtig noch zur Nationalpartei gehörender Abgeordneten vereinige, um so im Landtage die absolute Majorität zu erhalten. Die nach dieser Richtung hin gepflogenen Unterredungen sollen auch bereits zu dem Resultat geführt haben, daß sich achtzehn Mitglieder der Nationalpartei bereit erklärten, sich den Revolutionisten anzuschließen, doch wurde diese Fusion an verschiedene Bedingungen geknüpft, deren Erfüllung auf prinzipielle Schwierigkeiten stößt. Um die Situation zu klären, erschienen heute die kroatischen Abgeordneten Medakovic, Tuskán und Potocnjak in Budapest. Denselben schloß sich der Präsident der Finanzminister Konferenz, Franz Supilo, an und suchte heute den Handelsminister Franz Kossuth auf, der noch aus der Zeit her, wo er Obmann des Koalitionsausschusses war, mit den Revolutionisten in enger Fühlung stand. Die kroatischen Herren legten die Liste jener achtzehn Mitglieder der Nationalpartei vor, deren Anschluß an die Revolutionisten in Aussicht steht, falls die ungarischen Majoritätsparteien gewisse auf in Kroatien durchzuführende Reformen bezügliche Wünsche berücksichtigen wollten. Zur Finalisierung der diesbezüglichen Verhandlungen begab sich ein hier wohnender kroatischer Politiker nach Agram, um dort die Vespredungen fortzusetzen. Medakovic, Tuskán und Potocnjak konferierten im Laufe des Tages mit Kossuth und mit den Ministern Apponyi und Polonyi, bei den Ministern Wekerle, Andrássy und Jekelsalussy gaben sie ihre Karten ab. Die Herren dürften in der nächsten Woche ihre Verhandlungen mit den hiesigen leitenden Männern wieder aufnehmen.

Die Tulpenbewegung und die österreichischen Industriellen.

Wien, 12. Mai.

Der „Bund österreichischer Industrieller“ verwendet folgende Mitteilung:
Die heftige Agitation, die in Zusammenhang mit der Tulpenbewegung in Ungarn gegen österreichische Industrieprodukte entfaltet wird, bildete bereits den Gegenstand der Beratungen im ständigen Ausschusse, welcher auch in seiner letzten Sitzung durch eine Resolution hierzu Stellung genommen hat. Diese Agitation greift aber immer weiter um sich und nimmt Formen an, welche die durch Gesetz und Sitte gezogenen Grenzen weit überschreiten. Das Herabreißen und Verbrennen von Reklameplakaten österreichischer Waren ist auf der Tagesordnung. Immer häufiger werden die Meldungen, daß Herden übermühter junger Leute in die Geschäfte eindringen und mit Gewalt die Herausgabe der Fakturen verlangen, um die Provenienz der Waren zu kontrollieren. Wehe dem Kaufmann, der österreichische Waren verkauft; er wird öffentlich durch Maueranschlag und durch Publikation in den Zeitungen proskribiert. Auf den Eingängen der Geschäftstafel prangt die Tafel: „Hunden und österreichischen Geschäftsfreunden ist der Eintritt verboten!“ Die Musterkoffer der Geschäftsfreunden werden von vollkommen unbefugten Elementen auf ihre Provenienz untersucht und jene ungarischen Firmen, welche die Musterkollektionen der österreichischen Reisenden besichtigen wollen, müssen auf Umwegen und zur Nachtzeit in das Absteigquartier des Reisenden kommen oder sich die Musterkoffer in ihre Privatwohnung schaffen lassen. Lehrer an öffentlichen Schulen verlangen von den Schulrequisithändlern die ehrenwörtliche Verpflichtung, keine österreichischen Produkte zu verkaufen. Das Präsidium des Bundes österreichischer Industrieller hat sich angefaßt dieser Tatsachen, durch welche der Abzug einer großen Anzahl österreichischer Waren nahezu vollständig lahmgelegt erscheint, neuerdings mit der Boycottbewegung in Ungarn beschäftigt und richtet an die österreichische Regierung, insbesondere an das Handelsministerium die Anfrage, wie lange unsere verantwortlichen Organe noch gewillt sind, sich diesem Treiben gegenüber untätig zu verhalten. Sollte die österreichische Regierung noch weiter verabsäumen, ihre Pflicht zu tun, dann sind die österreichischen Industriellen zur Selbsthilfe gezwungen. Sie lehnen aber auch schon heute jede Verantwortung dafür ab, wenn daraus irgendwelche ungelagene Komplikationen entstehen.

Der neue russische Minister des Auswärtigen.

Petersburg, 11. Mai.

A. B. v. Jasowski, der die Leitung der auswärtigen Politik im dem neuen Gorewinski'schen Kabinett angenommen hat, ist selbst den Premier eingerechnet, die einzige Person von Talent und Bedeutung in diesem Kabinett, die natürlich um so mehr wächst, da die auswärtige Politik Rußlands im hohen Grade von den Fähigkeiten und der Energie des Leiters derselben abhängt. Graf Lambsdorff, der bisherige Minister des Auswärtigen, war eine Beamtennatur von reinstem Wasser und ein Höfling, wie man ihn im kaiserlichen Palais gern sah, weil er allem Willenlos zustimmte. Was man an ihm rühmte, war seine genaue Kenntnis aller Verträge Rußlands, welche allerdings nicht dazu ausreichte, um Rußland vor der schmachvollen Verwickelung mit Japan, vor dem ganzen Fuluabenteuer und anderen Fehlern in der auswärtigen Politik zu bewahren. Ohne Trauer, dagegen mit einer gewissen Beugung sieht man in Rußland den Grafen Lambsdorff scheiden, unter dem eine furchtbare Miswirtschaft im Ministerium des Auswärtigen erlitten ist. Von seinem Nachfolger wird erwartet, daß er all diesen Missetänden ein Ende bereiten und auch unter den russischen, an den fremd-

Feuilleton.

Des Lebens Leid.

Roman von A. Samberg.
(9. Fortsetzung.)

„Ich werde morgen mittag hier sein,“ sagte Kurt, „aber vorher stehle ich meinem Vater seinen Revolver, für etwaige Verräter.“ Damit richtete er einen drohenden Blick auf den dritten Gefährten.

„Na — ihr seid ja recht gemüthlich, ich danke,“ lachte der wohlgenährte Sohn des Zigarrenhändlers.

„Laß uns erst noch mal knobeln, ehe wir gehen,“ flüsterte Karl, der allein noch vollkommen nüchtern zu sein schien; „schnell, damit nichts auffällt!“

Der Vorschlag wurde befolgt, und eine halbe Stunde später hatte Kurt von Schildborn, dem die Spielregeln immer noch nicht klar geworden waren, keinen Pfennig mehr in der Tasche.

Inzwischen war die Stunde herangekommen, in der die Fabriken geschlossen werden, und das Lokal füllte sich rasch mit Arbeitern. Die meisten traten an den Wirtstisch, rohe Witze über die Spielregeln wurden gemacht, und der Wirt schien seine Empfindlichkeit in diesem Punkte ganz verloren zu haben.

Es wurde viel Schnaps verlangt, die Kellnerin setzte sich zwischen die Männer und trank mit ihnen, und die drei Knaben schlichen sich bald, in dem Gefühl, daß ihre Rolle hier nunmehr bald ausgespielt sei, aus der Spielrunde heraus.

Kurt mußte an der Wohnung seines Onkels und seiner Großmutter vorbei. Er sah Licht in dem Studierzimmer des jungen Arztes. Ob er hinaufging und alles gestand? Mit einem Taler konnte ihn die Großmutter retten, und sie war bei allem Ernste stets so gütig gegen ihn, sie würde es tun.

Er setzte den Fuß auf die Schwelle und versuchte, die dunkle Holztreppe hinaufzusteigen. Schwer wie Blei lag der geöffnete Fusel ihm in den Gliedern, sein Blut brauste ihm im Kopfe, eine wilde Sehnsucht nach Freiheit, nach Weeresluft, nach Selbständigkeit kam über den Knaben.

Er stieg nicht hinauf in die Wohnung seiner Verwandten, sondern ging nach Hause, hörte schweigend die sanften Vorwürfe seiner Mutter über sein langes Ausbleiben mit an, nahm den Teller mit seinem einfachen Abendbrote in Empfang und schlich sich leise in sein kleines Stübchen, wo er kaum noch die Kraft fand, sich auszuziehen, um seinen ersten Rausch auszuschlafen.

V.

Ein kleiner, breiter Sarg stand auf der weiten, geschmückten Diele in dem großen Geschäftshause am Marktplatz. In dem Sarge lag der kleine lustige Hans bleich und still, von Blumen umgeben. Sein rechtes Aermchen war ausgestreckt und darauf ruhte das runde, zarte Köpfchen des kleinen Otto, der einen Tag vor ihm gestorben war. Eng aneinander geschmiegt lagen die beiden kleinen Brüder, ein Bild des lieblichsten, süßesten ewigen Friedens.

Der Geistliche war soeben gekommen, und der Sarg sollte nun geschlossen werden. Der Hausherr hielt seine ohnmächtig gewordene Frau im Arme und trug sie hinaus. Martha allein empfing, totenbleich mit verweinten Augen das Trauergefolge, den Arzt und den Geistlichen.

Plötzlich, als ob ihre Kraft sie verlassen, stürzte sie aus der Versammlung an den kleinen Doppelsarg und beugte sich über die süßen toten Kinder.

Leo von Holtz folgte ihr. Er legte seine Hand auf eines der Engelsköpfchen im Sarge und sagte leise und traurig: „Martha, seien Sie überzeugt, ich teile und verstehe Ihren Schmerz.“

„Sie, Herr Doktor — Sie?“ fragte das Mädchen zu ihm aufblickend.

„Glauben Sie, daß mir die Liebe fehlt? Glauben Sie, ich verstünde es nicht, was mir hier entgegentritt, des Lebens Leid?“ Sie antwortete ihm nicht, sondern küßte noch einmal in heißem Schmerze die kleinen Händchen und die zarten, runden Wädhchen ihrer toten Lieblinge.

Dann trat ein Mann ein, der den Sarg zuschlug, das Trauergefolge erfüllte den Raum, der unglückliche Hausherr führte sein im Schmerz erstarretes Weib an den Sarg, und an den Geistlichen traten die Pflichten seines Amtes heran.

Er begann dann seine Predigt über das Wort des Psalmisten: Sein Lob soll allezeit in meinem Munde sein!

Er sprach von den lieblichen dahingegangenen Kindern. Er gedachte der Hoffnungen, die ein gottseliger Wandel dieser Kinder den Elternherzen hätte erfüllen lassen können. Dann sprach er von der Nacht des Schmerzes, in der das Menschenauge nicht sehen könne, in der Gottes Auge dem Gläubigen aber leuchte, und darauf ging er über zu seinem Thema, daß Gott eine Lücke nicht reiße, ohne sie auszufüllen, daß Gott selbst an die Stelle treten wolle, die leer geworden sei im Hause, und nun für sich die Liebe begehre, die die Herzen der von ihm Heimgegangenen zu spenden vermöchten. Er führte aus, wie Gott geliebt sein wolle, und wie herrlich über Wissen und Verstehen hinaus er die Liebe bedohne und die Liebe tröste, die sich zu Ihm, an den Stamm des Kreuzes flüchte und bei ihm Erloß suche für das, was er in seiner unerforschlichen Weisheit und Güte genommen habe.

Er schloß dann mit den Worten seines Textes und seine Zuhörer waren alle erschüttert und gepackt durch die kraftvolle Rede.

Der tiefgebeugte Hausherr, dessen blondes Haar in den letzten Tagen grau geworden war, trat zu dem Geistlichen und drückte ihm die Hand. Ein Dankesblick aus den erlöschenden Augen der Mutter, die keine — keine Träne mehr hatte, traf ihn, und die übrigen Anwesenden begegneten ihm gleichfalls mit herzlicher Hochachtung.
(Fortsetzung folgt.)

ländischen Höfen akkreditierten unfähigen Diplomaten in nächster Zeit aufzuräumen wird.

Iswolsti begann seine diplomatische Karriere mit einer überaus schwierigen Mission am Vatikan und wurde von Leo XIII. anfangs sehr trocken und kühl empfangen, was den jungen Diplomaten nicht im geringsten abschreckte.

Politische Uebersicht.

Ungarn. Es bleibt ein unvergängliches Verdienst der Koalitionsführer, daß sie das Land von der Gefahr vielleicht irreparabler Zerrüttung befreiten, indem sie um den Preis größter Selbstüberwindung einen Waffenstillstand zustande brachten, um die Staatsmaschine wieder ins normale Geleise zu bringen.

Österreich. Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ zufolge herrscht in parlamentarischen Kreisen die Anschauung vor, daß die Konferenz des Ministerpräsidenten Bringen Hohenlohe mit den Vorstandsmitgliedern des Jungtschechen- und Polenklubs das Zustandekommen des Wahlreformpromisses um einen Schritt gefördert habe.

In einer Versammlung erklärte Abgeordneter Dr. Herold, die jungtschechischen Abgeordneten haben bei ihrem „Verhör“ erklärt, daß sie eine Verbesserung der Wahlreform wünschen und die Erfüllung der bekannten tschechischen Forderungen verlangen.

Rußland und England. Die „Königliche Zeitung“ meldet aus Petersburg: Graf Lambsdorff und Witte sind entschieden

für eine Annäherung an England eingetreten, da die Erlastung der Beziehungen zu Deutschland nur durch eine Annäherung an England ausgeglichen werden könne.

England und die Türkei. Die Post hat der englischen Botschaft mit einer Note geantwortet, welche die Zurückziehung der türkischen Truppen anzeigt und in die Grenzregulierung durch eine gemeinsame Kommission einwilligt.

Rußland. Es besteht alle Hoffnung, der neue Minister des Auswärtigen werde speziell die Balkanpolitik im Geiste seines unmittelbaren Vorgängers fortführen.

Der Präsident der Duma Muromzew verbrachte am 11. d. anderthalb Stunden in Peterhof. Der Zar versprach das möglichste Gegenkommen in der Amnestiefrage.

Der Petersburger Korrespondent des „Berliner Tageblatt“ bringt interessante Einzelheiten von der Dumaöffnung.

Die über montenegrinische Angelegenheiten sehr gut unterrichtete „Stampa“ bringt einen Bericht aus Cetinje, wonach Rußland seit der Ernennung Wittes zum Ministerpräsidenten die Auszahlung der Subvention an Montenegro eingestellt habe.

Volksnachrichten.

Angebote beim Standesamt in Hermannstadt. Johann Gitzhner, Geschäftsführer, aus Nieder-Edisch, und Emilie Ottilie Beer, aus Hermannstadt, beide evang. A. B. und hier.

Widmungen. Von Maschinenfabrikant Sam. Wagner sind 10 Kr. zum Andenken an Michael Ziegler, 10 Kr. zum Andenken an A. M. Kessler und von Notar Johann Marienescu 30 Kronen für das Feierabendhaus der Krankenpflegenanstalt gespendet worden.

Majalis. Was wir vernahmen, werden die Schüler der hiesigen evang. Schulanstalten bei günstiger Witterung Donnerstag den 17. d. das Majalis im Jungewald abhalten.

Liedertafel. Programm zu der Samstag den 19. Mai l. J. im großen Saale des Gesellschaftshauses stattfindenden Liedertafel des Hermannstädter Männer-Gesangvereines unter Mitwirkung der städtischen Musikkapelle.

Rückblick auf die Entstehung der Oper „Fidelio“.

„Fidelio.“

(Erste Aufführung im Schauspielhaus an der Wien am 20. November 1805.)

Beethoven ist erst spät zu dem Theater in nähere Beziehungen getreten. Nahezu 31 Jahre war er alt, als er den Auftrag erhielt, für Wien die Musik zu dem Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus“ zu schreiben.

Emanuel Schikaneder, der geliebteste Theaterdirektor seiner Zeit, der wie ein Fürst lebte und als Bettler starb, wollte den Versuch machen, dem französischen Italiener ein Baroli zu bieten, und knüpfte mit Beethovens Verhandlungen über die Komposition einer neuen Oper an.

hatte, begeistert; das Hohelied der Frauenliebe zu singen, dünkte ihm eine begehrenswerte Aufgabe. Seine Vorgänger fürchtete er nicht.

R. auch k. k. priv. Schauspiel a. d. Wien.

Neue Oper.

Heute Mittwoch, den 20. November 1805

wird in dem k. k. priv. Schauspielhaus an der Wien

gegeben

zum erstenmal

Fidelio

oder

Die eheliche Liebe.

Eine Oper in 3 Acten. Frey nach dem Französischen bearbeitet von Joseph Sonnleithner.

Die Musik von Ludwig van Beethoven.

Zu ungelegenerer Zeit hätte die Opernaufführung des „Fidelio“ nicht stattfinden können. Am 13. November waren die Franzosen unter Murat und Lannes in Wien eingerückt.

Orchesterbegleitung: a) „D Schußgeist alles Schönen“ aus der „Zauberflöte“ von W. A. Mozart; b) „Landerkennung“ (Bariton solo Herr A. Rittermann) von Eduard Grieg.

„Fidelio.“ Der Kartenverkauf für die Sonntag den 20. d. stattfindende Aufführung dieser Oper durch den „Männerchor Germania“ beginnt Mittwoch den 16. d. in Georg Meyers Buchhandlung, Großer Ring Nr. 10, von 10 bis 1/2 1 Uhr vor-

Ausstellung zu ermäßigten Preisen. Der Eintrittspreis in der Comsaischen Ausstellung im hiesigen Eislaufpavillon wurde auf 40 Heller herabgesetzt.

Ringsampfkonzert im Zirkus Claire Laforte. Die Entscheidung Dettinger gegen Mißbach begann unerwartet seitens Mißbach sehr wild; Mißbach nahm sich unangelegentlich Anläufe und rannte mit aller Gewalt mit ausgefahrenen Armen in die Brust seines Gegners.

Kleine Mitteilungen. Aufgefungen worden ist ein Ferkel, Näheres bei der städt. Polizeihauptmannschaft. — Verloren worden ist in der Nähe des Gesellschaftshauses ein schwarzer Forderfächer mit Schlittpattgriff; abzugeben bei der städt. Polizeihauptmannschaft.

Tagesnachrichten.

Erledigte Stellen: Blutroth. 1. und 2. Lehrstelle. 900 und 700 Kronen. 1. Juni Meldung. — Kleinschelten. Rektorstelle. 1100 Kronen. 26. Mai Meldung. — Schönau. Rektor- und dritte Lehrstelle. 1000 und 600 Kronen. 26. Mai Meldung. — Petersdorf (Wittrig). Barrerstelle (Seelenzahl 1033). 20. Mai Meldung.

Zugsgentleistung. Aus Raposvar wird gemeldet: Acht Wagen des aus Gheföny nach Budapest fahrenden gemischten Zuges sind infolge falscher Weichenstellung entgleist; ein Passagier erlitt hiebei einen Beinbruch.

Selbstmord. In Békéscsaba hat sich der Staatsbahn-Oberkontrollor Julius Javor wegen eines unheilbaren Leidens erschossen.

Madame Humbert — von Budapest. Aus Budapest wird geschrieben: Die hiesige Polizei beschlagnahmte gegenwärtig mit einer Schwindlerin namens Olga Milosic, deren Betrügereien lebhaft an die bekannte Affäre Humbert erinnern.

„eine gar liebliche Schauspielerin und brave Sängerin gewesen sein, wenn sie gleich nicht von einer sehr ausgezeichneten Stimme unterstützt wurde.“ Schlimm muß es mit den Männern bestellt gewesen sein.

Die Vorstellung war schlecht, die Kritiken noch schlechter. In dem bedeutendsten Fachblatt der damaligen Zeit, der Leipziger „Allgemeinen Musikalischen Zeitung“ konnte man u. a. lesen: „Das Ganze, wenn es ruhig und vorurteilsfrei betrachtet wird, ist weder durch Erfindung, noch durch Ausführung bestechend.“

Noch ärger wurde die Ouvertüre verrissen. In Rogebues hochangesehenem Blatte „Der Freimütige“ hieß es: „Alle parteilosen Musikkenner und Freunde waren darüber vollkommen einig, daß so etwas Unzulammenhängendes, Grelles, Verworrenes, das Ohr Empfindendes schlechterdings noch nie in der Musik geschrieben worden sey.“

versprach dem... Bezahlung des... notarielle Urkun... dieser Belege u... bauer 250 Kr... und einem ande... Polizei erließ... Siebbrief. Sie... fien, die sich i...

Die Ver... richtet: Der m... sreditur Menst... ist aufgelöst. ... mordete ich die... aus Amerika; ... Jahre 1875 zu... dem aus angeh... Fräulein Chri... fundet. Die Fr... Die hiesige Sta... Verbindung ge...

Tragödi... gemeldet: In d... Nähe des Schlo... gelandet, die ih... In den Mund... das Kind am... Tod getrieben...

Eine re... wird, voll der... Krupp mit d... Fräulein Krupp... zur Univerfale... ererblich vermie...

Zur Be... Rat Dr. Konr... hindern sei, bei... tischen Arzt. G... sein, wenn sie i... genehmen, die M... Angeordnet de... ist gefundene... kann nicht bean... Offenhalten de... so bemerkt man... Wied der Schna... schießt er den M... Munde kann ma... aber es wird un... bei größtem W... man auf dem M... als in der Seiten... hat. Das Schwa... Herabstinken de... tercia für mit... Schnarchen fört... erfunden hat, d... Binde ist so kost... kann und das P... schmale Gummit... Mundes zuläßt... der Nacht zu tr... Weichheit und... sich daran, nur... Zeit auch von le... wirkt deshalb ni... durch die geistig... Die weitere Folge... Wer an der üble... tereffe für eine... Berlin, Nachdöftr... gaben macht. —... Binde für Rinder... Munde zu atmen... chronischen Katarr... weil ihnen dies... Sie machen sich... liegen nun direkt... nicht die durch b... sondern empfangen... aber sind ein sehr... dadurch ihren E... vorrufen. Vom... Ohren und verur... nur zu oft Rinder... dadurch entstande... Gesichtsausdruck...

Ein re... wird, voll der... Krupp mit d... Fräulein Krupp... zur Univerfale... ererblich vermie...

Zur Be... Rat Dr. Konr... hindern sei, bei... tischen Arzt. G... sein, wenn sie i... genehmen, die M... Angeordnet de... ist gefundene... kann nicht bean... Offenhalten de... so bemerkt man... Wied der Schna... schießt er den M... Munde kann ma... aber es wird un... bei größtem W... man auf dem M... als in der Seiten... hat. Das Schwa... Herabstinken de... tercia für mit... Schnarchen fört... erfunden hat, d... Binde ist so kost... kann und das P... schmale Gummit... Mundes zuläßt... der Nacht zu tr... Weichheit und... sich daran, nur... Zeit auch von le... wirkt deshalb ni... durch die geistig... Die weitere Folge... Wer an der üble... tereffe für eine... Berlin, Nachdöftr... gaben macht. —... Binde für Rinder... Munde zu atmen... chronischen Katarr... weil ihnen dies... Sie machen sich... liegen nun direkt... nicht die durch b... sondern empfangen... aber sind ein sehr... dadurch ihren E... vorrufen. Vom... Ohren und verur... nur zu oft Rinder... dadurch entstande... Gesichtsausdruck...

Ein re... wird, voll der... Krupp mit d... Fräulein Krupp... zur Univerfale... ererblich vermie...

Zur Be... Rat Dr. Konr... hindern sei, bei... tischen Arzt. G... sein, wenn sie i... genehmen, die M... Angeordnet de... ist gefundene... kann nicht bean... Offenhalten de... so bemerkt man... Wied der Schna... schießt er den M... Munde kann ma... aber es wird un... bei größtem W... man auf dem M... als in der Seiten... hat. Das Schwa... Herabstinken de... tercia für mit... Schnarchen fört... erfunden hat, d... Binde ist so kost... kann und das P... schmale Gummit... Mundes zuläßt... der Nacht zu tr... Weichheit und... sich daran, nur... Zeit auch von le... wirkt deshalb ni... durch die geistig... Die weitere Folge... Wer an der üble... tereffe für eine... Berlin, Nachdöftr... gaben macht. —... Binde für Rinder... Munde zu atmen... chronischen Katarr... weil ihnen dies... Sie machen sich... liegen nun direkt... nicht die durch b... sondern empfangen... aber sind ein sehr... dadurch ihren E... vorrufen. Vom... Ohren und verur... nur zu oft Rinder... dadurch entstande... Gesichtsausdruck...

Ein re... wird, voll der... Krupp mit d... Fräulein Krupp... zur Univerfale... ererblich vermie...

Zur Be... Rat Dr. Konr... hindern sei, bei... tischen Arzt. G... sein, wenn sie i... genehmen, die M... Angeordnet de... ist gefundene... kann nicht bean... Offenhalten de... so bemerkt man... Wied der Schna... schießt er den M... Munde kann ma... aber es wird un... bei größtem W... man auf dem M... als in der Seiten... hat. Das Schwa... Herabstinken de... tercia für mit... Schnarchen fört... erfunden hat, d... Binde ist so kost... kann und das P... schmale Gummit... Mundes zuläßt... der Nacht zu tr... Weichheit und... sich daran, nur... Zeit auch von le... wirkt deshalb ni... durch die geistig... Die weitere Folge... Wer an der üble... tereffe für eine... Berlin, Nachdöftr... gaben macht. —... Binde für Rinder... Munde zu atmen... chronischen Katarr... weil ihnen dies... Sie machen sich... liegen nun direkt... nicht die durch b... sondern empfangen... aber sind ein sehr... dadurch ihren E... vorrufen. Vom... Ohren und verur... nur zu oft Rinder... dadurch entstande... Gesichtsausdruck...

Ein re... wird, voll der... Krupp mit d... Fräulein Krupp... zur Univerfale... ererblich vermie...

Zur Be... Rat Dr. Konr... hindern sei, bei... tischen Arzt. G... sein, wenn sie i... genehmen, die M... Angeordnet de... ist gefundene... kann nicht bean... Offenhalten de... so bemerkt man... Wied der Schna... schießt er den M... Munde kann ma... aber es wird un... bei größtem W... man auf dem M... als in der Seiten... hat. Das Schwa... Herabstinken de... tercia für mit... Schnarchen fört... erfunden hat, d... Binde ist so kost... kann und das P... schmale Gummit... Mundes zuläßt... der Nacht zu tr... Weichheit und... sich daran, nur... Zeit auch von le... wirkt deshalb ni... durch die geistig... Die weitere Folge... Wer an der üble... tereffe für eine... Berlin, Nachdöftr... gaben macht. —... Binde für Rinder... Munde zu atmen... chronischen Katarr... weil ihnen dies... Sie machen sich... liegen nun direkt... nicht die durch b... sondern empfangen... aber sind ein sehr... dadurch ihren E... vorrufen. Vom... Ohren und verur... nur zu oft Rinder... dadurch entstande... Gesichtsausdruck...

Ein re... wird, voll der... Krupp mit d... Fräulein Krupp... zur Univerfale... ererblich vermie...

Zur Be... Rat Dr. Konr... hindern sei, bei... tischen Arzt. G... sein, wenn sie i... genehmen, die M... Angeordnet de... ist gefundene... kann nicht bean... Offenhalten de... so bemerkt man... Wied der Schna... schießt er den M... Munde kann ma... aber es wird un... bei größtem W... man auf dem M... als in der Seiten... hat. Das Schwa... Herabstinken de... tercia für mit... Schnarchen fört... erfunden hat, d... Binde ist so kost... kann und das P... schmale Gummit... Mundes zuläßt... der Nacht zu tr... Weichheit und... sich daran, nur... Zeit auch von le... wirkt deshalb ni... durch die geistig... Die weitere Folge... Wer an der üble... tereffe für eine... Berlin, Nachdöftr... gaben macht. —... Binde für Rinder... Munde zu atmen... chronischen Katarr... weil ihnen dies... Sie machen sich... liegen nun direkt... nicht die durch b... sondern empfangen... aber sind ein sehr... dadurch ihren E... vorrufen. Vom... Ohren und verur... nur zu oft Rinder... dadurch entstande... Gesichtsausdruck...

Ein re... wird, voll der... Krupp mit d... Fräulein Krupp... zur Univerfale... ererblich vermie...

Zur Be... Rat Dr. Konr... hindern sei, bei... tischen Arzt. G... sein, wenn sie i... genehmen, die M... Angeordnet de... ist gefundene... kann nicht bean... Offenhalten de... so bemerkt man... Wied der Schna... schießt er den M... Munde kann ma... aber es wird un... bei größtem W... man auf dem M... als in der Seiten... hat. Das Schwa... Herabstinken de... tercia für mit... Schnarchen fört... erfunden hat, d... Binde ist so kost... kann und das P... schmale Gummit... Mundes zuläßt... der Nacht zu tr... Weichheit und... sich daran, nur... Zeit auch von le... wirkt deshalb ni... durch die geistig... Die weitere Folge... Wer an der üble... tereffe für eine... Berlin, Nachdöftr... gaben macht. —... Binde für Rinder... Munde zu atmen... chronischen Katarr... weil ihnen dies... Sie machen sich... liegen nun direkt... nicht die durch b... sondern empfangen... aber sind ein sehr... dadurch ihren E... vorrufen. Vom... Ohren und verur... nur zu oft Rinder... dadurch entstande... Gesichtsausdruck...

Ein re... wird, voll der... Krupp mit d... Fräulein Krupp... zur Univerfale... ererblich vermie...

Zur Be... Rat Dr. Konr... hindern sei, bei... tischen Arzt. G... sein, wenn sie i... genehmen, die M... Angeordnet de... ist gefundene... kann nicht bean... Offenhalten de... so bemerkt man... Wied der Schna... schießt er den M... Munde kann ma... aber es wird un... bei größtem W... man auf dem M... als in der Seiten... hat. Das Schwa... Herabstinken de... tercia für mit... Schnarchen fört... erfunden hat, d... Binde ist so kost... kann und das P... schmale Gummit... Mundes zuläßt... der Nacht zu tr... Weichheit und... sich daran, nur... Zeit auch von le... wirkt deshalb ni... durch die geistig... Die weitere Folge... Wer an der üble... tereffe für eine... Berlin, Nachdöftr... gaben macht. —... Binde für Rinder... Munde zu atmen... chronischen Katarr... weil ihnen dies... Sie machen sich... liegen nun direkt... nicht die durch b... sondern empfangen... aber sind ein sehr... dadurch ihren E... vorrufen. Vom... Ohren und verur... nur zu oft Rinder... dadurch entstande... Gesichtsausdruck...

Ein re... wird, voll der... Krupp mit d... Fräulein Krupp... zur Univerfale... ererblich vermie...

Zur Be... Rat Dr. Konr... hindern sei, bei... tischen Arzt. G... sein, wenn sie i... genehmen, die M... Angeordnet de... ist gefundene... kann nicht bean... Offenhalten de... so bemerkt man... Wied der Schna... schießt er den M... Munde kann ma... aber es wird un... bei größtem W... man auf dem M... als in der Seiten... hat. Das Schwa... Herabstinken de... tercia für mit... Schnarchen fört... erfunden hat, d... Binde ist so kost... kann und das P... schmale Gummit... Mundes zuläßt... der Nacht zu tr... Weichheit und... sich daran, nur... Zeit auch von le... wirkt deshalb ni... durch die geistig... Die weitere Folge... Wer an der üble... tereffe für eine... Berlin, Nachdöftr... gaben macht. —... Binde für Rinder... Munde zu atmen... chronischen Katarr... weil ihnen dies... Sie machen sich... liegen nun direkt... nicht die durch b... sondern empfangen... aber sind ein sehr... dadurch ihren E... vorrufen. Vom... Ohren und verur... nur zu oft Rinder... dadurch entstande... Gesichtsausdruck...

Ein re... wird, voll der... Krupp mit d... Fräulein Krupp... zur Univerfale... ererblich vermie...

Zur Be... Rat Dr. Konr... hindern sei, bei... tischen Arzt. G... sein, wenn sie i... genehmen, die M... Angeordnet de... ist gefundene... kann nicht bean... Offenhalten de... so bemerkt man... Wied der Schna... schießt er den M... Munde kann ma... aber es wird un... bei größtem W... man auf dem M... als in der Seiten... hat. Das Schwa... Herabstinken de... tercia für mit... Schnarchen fört... erfunden hat, d... Binde ist so kost... kann und das P... schmale Gummit... Mundes zuläßt... der Nacht zu tr... Weichheit und... sich daran, nur... Zeit auch von le... wirkt deshalb ni... durch die geistig... Die weitere Folge... Wer an der üble... tereffe für eine... Berlin, Nachdöftr... gaben macht. —... Binde für Rinder... Munde zu atmen... chronischen Katarr... weil ihnen dies... Sie machen sich... liegen nun direkt... nicht die durch b... sondern empfangen... aber sind ein sehr... dadurch ihren E... vorrufen. Vom... Ohren und verur... nur zu oft Rinder... dadurch entstande... Gesichtsausdruck...

Ein re... wird, voll der... Krupp mit d... Fräulein Krupp... zur Univerfale... ererblich vermie...

Zur Be... Rat Dr. Konr... hindern sei, bei... tischen Arzt. G... sein, wenn sie i... genehmen, die M... Angeordnet de... ist gefundene... kann nicht bean... Offenhalten de... so bemerkt man... Wied der Schna... schießt er den M... Munde kann ma... aber es wird un... bei größtem W... man auf dem M... als in der Seiten... hat. Das Schwa... Herabstinken de... tercia für mit... Schnarchen fört... erfunden hat, d... Binde ist so kost... kann und das P... schmale Gummit... Mundes zuläßt... der Nacht zu tr... Weichheit und... sich daran, nur... Zeit auch von le... wirkt deshalb ni... durch die geistig... Die weitere Folge... Wer an der üble... tereffe für eine... Berlin, Nachdöftr... gaben macht. —... Binde für Rinder... Munde zu atmen... chronischen Katarr... weil ihnen dies... Sie machen sich... liegen nun direkt... nicht die durch b... sondern empfangen... aber sind ein sehr... dadurch ihren E... vorrufen. Vom... Ohren und verur... nur zu oft Rinder... dadurch entstande... Gesichtsausdruck...

Ein re... wird, voll der... Krupp mit d... Fräulein Krupp... zur Univerfale... ererblich vermie...

Zur Be... Rat Dr. Konr... hindern sei, bei... tischen Arzt. G... sein, wenn sie i... genehmen, die M... Angeordnet de... ist gefundene... kann nicht bean... Offenhalten de... so bemerkt man... Wied der Schna... schießt er den M... Munde kann ma... aber es wird un... bei größtem W... man auf dem M... als in der Seiten... hat. Das Schwa... Herabstinken de... tercia für mit... Schnarchen fört... erfunden hat, d... Binde ist so kost... kann und das P... schmale Gummit... Mundes zuläßt... der Nacht zu tr... Weichheit und... sich daran, nur... Zeit auch von le... wirkt deshalb ni... durch die geistig... Die weitere Folge... Wer an der üble... tereffe für eine... Berlin, Nachdöftr... gaben macht. —... Binde für Rinder... Munde zu atmen... chronischen Katarr... weil ihnen dies... Sie machen sich... liegen nun direkt... nicht die durch b... sondern empfangen... aber sind ein sehr... dadurch ihren E... vorrufen. Vom... Ohren und verur... nur zu oft Rinder... dadurch entstande... Gesichtsausdruck...

Ein re... wird, voll der... Krupp mit d... Fräulein Krupp... zur Univerfale... ererblich vermie...

Zur Be... Rat Dr. Konr... hindern sei, bei... tischen Arzt. G... sein, wenn sie i... genehmen, die M... Angeordnet de... ist gefundene... kann nicht bean... Offenhalten de... so bemerkt man... Wied der Schna... schießt er den M... Munde kann ma... aber es wird un... bei größtem W... man auf dem M... als in der Seiten... hat. Das Schwa... Herabstinken de... tercia für mit... Schnarchen fört... erfunden hat, d... Binde ist so kost... kann und das P... schmale Gummit... Mundes zuläßt... der Nacht zu tr... Weichheit und... sich daran, nur... Zeit auch von le... wirkt deshalb ni... durch die geistig... Die weitere Folge... Wer an der üble... tereffe für eine... Berlin, Nachdöftr... gaben macht. —... Binde für Rinder... Munde zu atmen... chronischen Katarr... weil ihnen dies... Sie machen sich... liegen nun direkt... nicht die durch b... sondern empfangen... aber sind ein sehr... dadurch ihren E... vorrufen. Vom... Ohren und verur... nur zu oft Rinder... dadurch entstande... Gesichtsausdruck...

M.-Z. 6119/1906.

[459] 1-1

Rundmachung.

Die Firma Donath & Haas beabsichtigt auf ihrem im Nagyszeben 2740. Grundb.-Prot. sub top. Zahl 3357 verzeichneten, zwischen dem Eisenbahndamm und dem Lazareth gelegenen ehemals **Bloderischen Grundstück** ein **Dampfjägewerk** zu errichten.

Zur Verhandlung dieser Angelegenheit wird gemäß § 25 des G.-N. XVII ex 1884, sowie der hohen Handelsministerial-Verordnung vom 8. August 1899, § 49, 545, eine **Tagfahrt an Ort und Stelle auf Mittwoch den 30. Mai l. J. nachmittags 3 Uhr** anberaumt.

Hievon geschieht die Verlautbarung mit dem Beifügen, daß diejenigen, welche gegen die Errichtung dieses Dampfjägewerkes aus welchem Grunde immer Einwendungen erheben wollen, diese mündlich oder schriftlich vorzubringen haben, widrigenfalls die Errichtung der geplanten Anlage, sofern nicht aus öffentlichen Rücksichten dagegen Anstände obwalten, bewilligt werden wird.

Nagyszeben, am 12. Mai 1906.

Der Magistrat als Gewerbe-Behörde I. Instanz.

Wohnung

Heltauergasse 1, I. Stock

4 Zimmer samt Zubehör und schönem Garten vom 1. Juli l. J. an zu vermieten.

Auskunft bei der Direktion der „Transsylvania“.

Das Geschäftslokal

samt Backhaus

Saggasse Nr. 50

ist sofort zu vermieten. Dasselbe wird eventuell auch ohne Backhaus abgegeben. — Zu erfragen im „Hotel Mihaiur“, Saggasse Nr. 11.

Tapezierer-

und

Sattler-Arbeiten

jeder Art übernimmt auch außerhalb des Hauses bei gewissenhafter Ausführung, ebenso Verpackung von Möbeln bei Ueberredlungen zu mäßigen Preisen

Gustav Engber,

Tapezierer,

Hermannstadt, Weinanger 1.

3 Joch Wiese

Heltauerstrasse,

1 Joch Wiese

Grossscheuernerstrasse

zu verkaufen. — Näheres Mühlgasse Nr. 25.

Delikatess-Székler-Käse

in Salamidarm 1/4-1 Kilo-Stangen K 120 per Kilogramm, Székler-Käse in Blasen und Tonnen K 110-116, Schafalbkäse, fette Ware, K 100.—, Arbeiterkäse, halbfette Ware, K 72-80 per 100 Kilogr. netto gewogen, Tonnen und Packung gratis.

Walzenkäse-Fabrik und Dampfbuttereifriedrich Binder, Mediasch (Medgyes).

Privat-Unterricht

erteilt [762] 67

penf. Pfarrer **Andreas Fisi**

Knaben und Mädchen der vier Elementar-Klassen in allen Lehrgegenständen in und außer dem Hause, auch an solche, die die Schule nicht besuchen, und zwar, wenn mehrere Kinder zusammen sind, à 2 Kronen pro Monat. Für Einzelne pro Stunde 50 Heller.

Auch empfiehlt er sich als Lehrer in Violin, Zither u. f. w. pro Stunde 50 Heller.

Reisergasse Nr. 19.

Putze nur mit



Globus Putzextrakt

Bestes Putzmittel der Welt.

Weltausstellung St. Louis 1904. „Grand Prix.“

als jedes andere Metallputzmittel. Putz besser.

Geübte Näherinnen

für Weißwäsche

finden dauernde Beschäftigung bei

Carl Jauernig,

Leinwandhandlung — Wäschekonfektion Hermannstadt.

4 HP Dampf-Lokomobil

zu kaufen gesucht.

Bei Anträge sind zu richten an **Gustav Marschall,** Heidongasse 11. [458] 1-3



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Uhren, Näh-, Land- und Sprechmaschinen auf Wunsch auf Teilzahlung Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon v. 63 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos. Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln 3599

Amerik. Buchführung

lehrt gründl. durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. H. Frisch, Bücherexperte, Zürich 52 (Schweiz). [179] 34-100

Bösendorfer's Klaviere

stehen auch gegenwärtig an erster Stelle „außer Wettbewerb“ und sind allgemein als allerbeste, in Oester.-Ung. unerreichte Klaviere anerkannt. Der kraftvoll edle Klang von unvergleichlichem Tonreichtum und wunderbarer Zielart gewähren dem Spielenden das höchste Vergnügen.

Wer weiche Fülle im gelagerten Ton liebt, kaufe ein Klavier von **W. Fritz & Sohn.** Der fest begründete Auf dieser soliden Firma (1804 gegründet) ruht dem Käufer dauernde Zufriedenheit.

Mäßig gearbeitete Pianino von **Hölzl & Heitzmann** von 640 K an; auch äußerlich hohlelegant. Die größte Fabrik Oester.-Ung. **Gebr. Stügel** führt in Pianino und Flügeln den so beliebten **Harfen-** sehr geschicktes brillant wirkendes Fabrikat, à 750 K, 800 K, 900 K, 1000 K, mit engl. Mechanik 1400 K. Reichste Auswahl.

Wirth Klaviere, überaus geliebt gearbeitet, ungewöhnlich stimmhaltig, 900 K. Gutes Fabrikat von **Prosch** à 840 und 1000 K. Ausländisch: **Blüthner**-Leipzig, Kabinettflügel, à 2000 K. Klavierinstrumente von 6 K aufwärts.

Erste siebenbürgische Klavier- und Harmoniumhandlung

Viktor v. Heldenberg, Hermannstadt (Nagyszeben).

Kurhaus „auf der hohen Rinne“

Am 1. Juli l. J. wird das höhenklimatische Kurhaus „auf der hohen Rinne“ gegründet von der Sektion „Hermannstadt“ des siebenbürgischen Karpathenvereines

1403 Meter über dem Meere, im Großauer Gebirge, 4-5 Fahrstunden von Hermann-



Kaltwasser-Kuren und Massagen

welche unter ärztlicher Leitung vom geschulten Badepersonal ausgeführt werden, zugewendet. Näheres im Prospekt, welcher von der Kurhaus-Direktion in Hermannstadt (Siebenbürgen, Ungarn) oder von der Fremdenverkehrs-kanzlei in Hermannstadt zu erhalten ist, an welche letztere auch die Anmeldungen bis 20. Mai l. J. schriftlich zu richten sind. Auch spätere Anmeldungen finden, wenn möglich Berücksichtigung.

Die Eröffnung der Gastwirtschaft findet schon am 15. Juni statt. Hermannstadt, 15. April 1906.

Die Sektion „Hermannstadt“ des siebenbürgischen Karpathenvereines.

„Répati“

ist die Perle sämtlicher Sauerwässer, ein an Kohlensäure reichhaltiges Heil- und Erfrischungs-Getränk, das vermöge seiner glücklichen Zusammensetzung und eines erfrischenden, angenehmen Geschmackes zu den erstklassigen Wassern des Continents zählt.

„Répati“ ist besonders gut bewährt bei Magen-, Nieren- und Darmkrankheiten, bei Blasen-Entzündung, rheumatischen Leiden, Blutarum etc.

„Répati“ ist ein Lieblings-Wasser vornehmer Tafeln und ist entschieden das beliebteste Erfrischungs-Getränk.

Als — trotz seines Wohlgeschmackes und beispielloser Heilkraft — äusserst billiges Sauerwasser kann das jedem, seine Gesundheit schätzenden Kenner als ständiges Getränk wärmstens empfohlen werden!

„Répati“ ist in allen grösseren Spezerei-Handlungen und Restaurants zu haben.

Haupt-Depôt für Hermannstadt und Umgebung: **Adalbert Barthmes,** Hermannstadt, Bahngasse 1.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.

XXXVII. k. k. Staatslotterie

für Zivilwohltätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte.

Diese Geldlotterie — die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete — enthält 18.137 Gewinnste in baarem Gelde im Gesamtbetrage von 512.200 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt:

200000 Kronen in barem Gelde.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 21. Juni 1906.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Staatslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstr. 7, in Lottokollekturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Lottogefälls-Direktion. Abteilung der Staatslotterien.

Obst- und Trauben-PRESSEN

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulierung „Herkules“, für Handbetrieb garantiert höchste Leistungsfähigkeit.

Hydraulische Pressen

für besonders hohen Druck und grosse Leistungen.

Obst- und Trauben-Mühlen, Abbeer-Maschinen.

kompl. Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar, Frucht-Saft-Pressen, Beerenmühlen, Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneid-Maschinen, neueste selbsttätige Patent-tragbare und fahrbare

Weingarten-, Baum- und Hederich-Spritzen „SYPHONIA“, Weinberg-Pflüge.

Die besten Säemaschinen

„AGRICOLA“ (Schubrad-System) für alle Samen und verschiedene Saatmengen, ohne Auswechslung von Rädern für Berg und Ebene. Leichtester Gang, grösste Dauerhaftigkeit, billigster Preis.

Mähmaschinen, Heuräben, Heuwender, Heu- und Stroh-Pressen für Handbetrieb, Maisreber, Dreschmaschinen, Göpel, Putzmühlen, Trieure, Pflüge, Walzen, Eggen, Futterbereitungs-Maschinen etc.

fabrikieren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester Konstruktion

PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Pflugbauanstalt, WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71. [451] 2-12

Preisgekrönt mit über 560 goldenen und silbernen Medaillen etc. Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Siezu eine Beilage.

Aus dem Amtsblatte.

Exhibitionen.

Am 22. Mai (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen- schaften des Jakob Düb in Torda. (Dortiger Gerichtshof.)

Aufforderungen.

Vom Otiabothader Gerichtshofe an Johann Depner zur Tagfahrt am 24. Juli zu erscheinen.

Erledigungen.

Beim k. u. k. Bezirksgerichte eine Grundbuchdiurnisten- stelle. (Gesuche bis 20. Mai.)



Advertisement for Vanillin-Zucker and Dr. Zucker's Backpulver, featuring the brand name 'Haarmann & Reimer's' and 'Marke: Max Elb'.

Advertisement for 'Nicht lesen' (Don't read) brochure, claiming it can cure nervous ailments and is available for free.

Advertisement for Frühjahrs- und Sommersaison 1906, featuring 'ECHTE BRÜNNER STOFFE' and 'SIEGEL-IMHOF in BRÜNN'.

Advertisement for 'Wie heissen Sie?' (How do you call me?) featuring a 'KISS KAROL' bag and a '1.000.000' prize.

Text explaining the 'KISS' lottery, stating that names will be drawn and winners will receive prizes.

Advertisement for Karl Kiss & Co., Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 13, mentioning 'GROSS ist das Glück bei KISS!'.

A large table listing names and numbers for the 'KISS' lottery, organized in columns and rows.

Text regarding the lottery prizes, stating 'Wir ersuchen, umgehend zu bestellen, damit die gewünschte Nummer nicht vergriffen werde...' and listing prize amounts.

Advertisement for 'ZIEHUNG I. Klasse XVIII. Lotterie bereits am 23. und 25. Mai.' with a 'KISS KAROL' bag and '1.000.000' prize.

Advertisement for KLYTHIA PUDER, 'ZUR PFLEGE DER HAUT', featuring an illustration of a woman and text describing the product's benefits.

Advertisement for Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN, 'Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten', featuring an illustration of a wine bottle.

Advertisement for Liniment Capsici comp. and Anker-Pain-Expeller, featuring an illustration of a bottle and text describing its uses.

Advertisement for DIE RECLAME, 'Annoncen-Expedition Julius Leopold', offering services for advertising and billboards.

Advertisement for 'Sorgenfreies' (Worry-free), featuring an illustration of a book and text describing its content.

XVIII. ÉVFOLYAM. 14. SZÁM.

BUDAPEST.

1906. Szerepose havában.

DÖRGE KÖZLÖNYE

	Előfizetési árak:		
	Egész sorsjegy	12 k.	
	Fél	6 k.	
	Negyed	3 k.	
	Nyolcad	1.50 k.	

Felelős szerkesztő:
DÖRGE FRIGYES.

Szerkesztőség és kiadóhivatal:
BUDAPEST, ZOLTÁN-UTCA 16. SZ.
Kiadótulajdonos:
DÖRGE FRIGYES BANKHÁZA.

Das Glück im Volksmunde!

Ganz Ungarn spricht über die wahrhaft grossartigen Gewinnchancen der neuen königl. ung. privil. Klassen-Lotterie und in immer weiteren Kreisen wird die Tatsache bekannt, dass die bei uns gekauften Lose die glücklichsten sind.

Viele Millionen Kronen konnten wir bereits zur Auszahlung bringen, hatte doch unsere Hauptkollektur bisher nicht weniger als **2307** grössere Treffer aufzuweisen.

Ein Hauptgewinn nach dem anderen fiel unseren Kommittenten zu und viele von ihnen konnten sich durch den Kauf eines unserer Lose eine sorgenfreie Existenz für das ganze Leben schaffen.

Vom Zufall in Gestalt eines Haupttreffers erfreut zu werden, gehört gewiss zu den angenehmsten Ueber-

raschungen im Leben und da Niemand weiss, was die Zukunft bringt, ist es immer vernünftig dem Glücke ein Türchen offen zu lassen.

Wir veröffentlichen untenstehend eine Anzahl der populärsten Glücks-Sinnsprüche Ungarns.

Vertrauen Sie dem Glück Sinnsprüche, der unter dem Anfangsbuchstaben Ihres Namens steht und bestellen Sie jene Nummer, die Ihnen der gleiche Buchstabe empfiehlt

Das wird Ihnen Glück bringen!

Nur wenn Sie sofort bestellen, können wir Ihnen die Lieferung der gewählten Losnummer garantieren. **Selbst die kleinste Verspätung kann den Eingang eines ansehnlichen Vermögens bedeuten.**

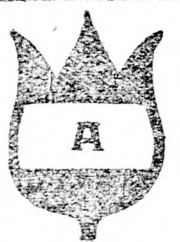

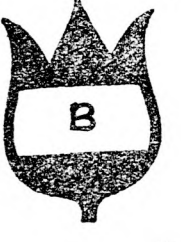
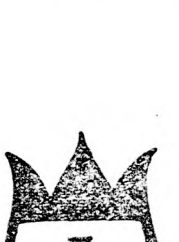


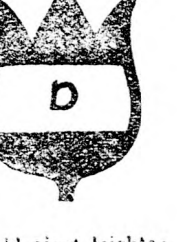
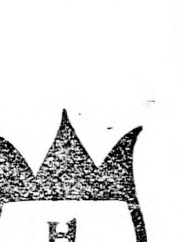





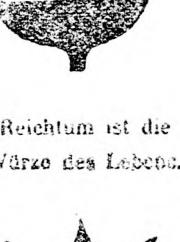

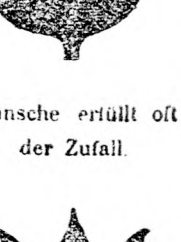




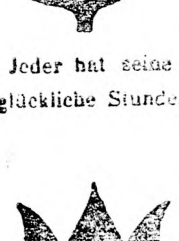
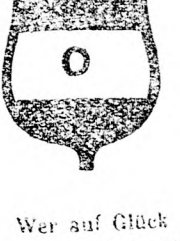

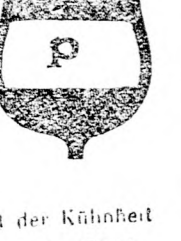
Die einfachste, schnellste und billigste Losebestellung geschieht mittelst Postanweisung, indem man auf

dem Abschnitt (Kupon) die gewünschte Loseanzahl (z. B. 3/8, 1/4, 1/8, 1/2 etc.) und seine genaue und deutlich geschriebene Adresse anlegt.

Preise der Lose: Ganzes 12.—, Halbes 6.—, Viertel 3.—, Achtel 1 1/2 Kronen.

Bank Fritz Dörge
BUDAPEST,
Kossuth Lajos-utca 4
und **Zoltan-utca 16.**

Glückssinnsprüche Ungarns! Hinter jedem Los lauert ein Haupttreffer!!

 A Viel Geld ist besser, als viel Freunde.	 E Wer sorglos lebt, lebt länger.	 B Das Glück ist rund.	 F Wer wagt, gewinnt.	 C Geld regiert die Welt.	 G Reichtum ist die Würze des Lebens.	 D Gold siegt leichter als Eisen.	 H Wünsche erfüllt oft der Zufall.
 I Wer Geld hat, hat Verstand.	 M Nichts ist leichter, als eine volle Börse.	 J Frisch gewagt ist halb gewonnen.	 N Dem Müthen gehört die Welt.	 K Jeder hat seine glückliche Stunde.	 O Wer auf Glück vertraut, hat gut gebaut.	 L Seinem Loos soll Niemand entgegen.	 P Mit der Kühnheit geht das Glück.
 Q Besser ein Gramme Glück, als ein Kilo Verstand.	 U Frischer Muth bringt Geld und Gut.	 R Das Glück ist rund.	 V Das Glück ist rund.	 S Das Glück ist rund.	 W Zufall ist der Fate des Glückes.	 T Zufall ist der Fate des Glückes.	 Z Zufall ist der Fate des Glückes.

Hauptkollecteur der kön. ung. privileg. Klassenlotterie
Fritz Dörge
Bankhaus
Kossuth Lajos-utca 4
und **Zoltan-utca 16.**

A 66426	I 65232	Q 50098
B 27899	J 27850	R 23868
C 11885	K 4675	S 66420
D 65742	L 94082	T 78821
E 75067	M 75056	U 66442
F 66433	N 67064	V 65748
G 94099	O 94083	W 66432
H 65233	P 27898	Z 27889

Gelesen täglich, mit 2 Tage nach Sonn- und Feiertagen.

Prämienzahlung in Kronen:

Ganzjährig 24
Halbjährig 12
Vierteljährig 6
Monatlich 3
Mit Zustellung ins Haus monatlich 3
Einselne Nummern 1

Mit Postverrechnung im Inland:

Ganzjährig 25
Halbjährig 13
Vierteljährig 7
Monatlich 4

im Ausland:

Ganzjährig 30
Halbjährig 15
Vierteljährig 8
Monatlich 5

Für die Redaktion von Friedrich Roth

Manuskripte werden nicht zurückgegeben, wenn nicht vorher die Kosten für die Druckerei bezahlt sind.

Titel-Abonnements:

Nr. 112

Die äußere Politik

Die Wiener Zeitung schreibt: Die Temešvar bietet eine interessante Verfassung auf dem Umstand der Wahl der über die bedeutende Last der Dauer des jetzigen Kabinetts. Ihre Majorität der Mehrheitspartei erfüllen werde, das Kabinetts Weltere, daß es auf das ankomme, wenn Scharen, ist vollendet.

Durch die schärfliche und gehalten die Hoffnungen der parlamentarischen Regierungspartei ist die fassung niemals freunden. Dies andere Staaten.

Vielleicht ist Ungarn erkennen lange festhält und können, wenn man system übergegangen werden, und die diesem Licht betonen gelunden des systems werden und Werke er auf Grundlage sich in Ungarn festhält und sich

Die „Zeit“

Die „Zeit“ Kabinetts mit der getreten ist und in den letzten Jahren derzufolge Ungarn die beide auf Grund sind, die geleglich und der Handels Oesterreich und kommen, der aber der Sache die bis 1917 festgelegt werden, jedoch die Werke hat in fuffion gestellt. reichlichen Regierung der Widerstand autonomem Zolltarif

Dann führt gehoben, und der hinaus nach dem bei der Mutter die Kränze und Mit unend Stiefmutter auf noch waren die sie verfallen, ich und fremd. Ob einem Schmerz, die Stirn der still Mit ängst um sich her. Kontor jemand a Es war ihr ein Geräusch beim um Wein für die das ganze Verlorne Begräbnis verjam Kirchhof.

Ja, sie wa ihr zusammen vor Wahnsinn befallen Hände, die schlaf